Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 43

Artikel: 15x Fridolin Tschudi
Autor: Keiser, César
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-512145

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

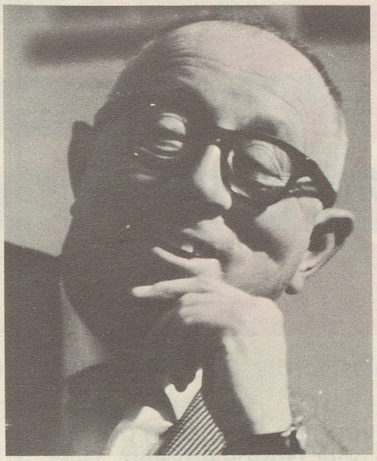
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

15 x FRIDOLIN TSCHUDI

ausgewählt und
illustriert von César Keiser



ZÜS BÜNZLIS FERIENPALAVER

Ich habe in Neapel den Vesuv gesehn,
Paris ist sündhaft teuer ohnegleichen.
Die meisten Männer sprechen Griechisch in Athen.
Nach Rom kann man als Pilger kaum mehr barfuss gehn.
Florenz lässt via Mailand sich erreichen.
In London isst man schon zum Frühstück Speck mit Ei,
in Barcelona abends Calamares.
Moscheen trifft man etliche in der Türkei,
hingegen äusserst wenig Schweden in Schanghai.
New York ist baulich etwas Sonderbares.
Selbst Moskau und sein Kreml sind nicht ohne Reiz.
Jedoch in Japan möchte ich nicht wohnen.
Australien sei bei weitem grösser als die Schweiz.
Ich liebe zwar die Tropen, aber anderseits
zieht es mich doch noch mehr nach kühlern Zonen.
Lateinamerika bezwingt man leicht im Flug;
(von dem zum Mond ist nicht viel zu erhoffen).
Ich habe längst, wohin es mich auch immer trug,
von Lourdes und Lissabon et cetera genug: –

Nur mein Seldwyla bleibt unübertroffen!